

ศัพท์ ดุจ ชล ข

Thailändisch

Ulf Stopperka

Einführung in die thailändische Schrift

BUSKE

Einführung in die thailändische Schrift

Einführungen in fremde Schriften

Arabisch-persisch

Armenisch

Bengālī

Chinesisch

Devanāgarī

Donauschrift

Georgisch

Griechisch

Gujarātī

Gurmukhī

Hebräisch

Hieroglyphen

Mongolisch

Oṛīā

Thailändisch



BUSKE

Ulf Stopperka

Einführung
in die
thailändische Schrift



BUSKE

Ulf Stopperka studierte Maschinenbau und Pädagogik und promovierte auf dem Gebiet der Jugendforschung an der Universität Potsdam. Seit über 10 Jahren lehrt er Thailändisch, zurzeit als Dozent am Spracheninstitut der Universität Leipzig.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-87548-815-9

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2017. Alle Rechte vorbehalten. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übertragungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. Umschlaggestaltung: QART Büro für Gestaltung, Hamburg. Satz: Kontrapunkt Satzstudio Bautzen. Druck und Bindung: Dimograf, Bielsko-Biala. Printed in Poland.

www.buske.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Entwicklung und Verwendung der thailändischen Schrift	10
Aussprache und Lautschrift	12
A. Die Schriftzeichen der thailändischen Sprache	14
1 Konsonanten	14
1.1 Allgemeine Hinweise zu den Konsonanten	14
1.2 Konsonanten – Teil A: goo gai bis tschoo tschaang	16
1.3 Konsonanten – Teil B: soo sOO bis doo deg	18
1.4 Konsonanten – Teil C: doo dau bis phoo phaan	20
1.5 Konsonanten – Teil D: foo fan bis soo süa	22
1.6 Konsonanten – Teil E: hoo hiib bis hoo nOg huug	24
1.7 Übungsaufgaben: Konsonanten	26
2 Vokale	28
2.1 Allgemeine Hinweise zu den Vokalen	28
2.2 Vokale – Teil A: sara a bis sara ii	32
2.3 Vokale – Teil B: sara ü bis sara uu	36
2.4 Vokale – Teil C: sara e bis sara ää	40
2.5 Vokale – Teil D: sara O bis sara oo	44
2.6 Vokale – Teil E: sara ua bis sara ia	48
2.7 Vokale – Teil F: sara üa bis sara ö (lang)	52
2.8 Vokale – Teil G: sara am bis sara ai (mai muan)	56
2.9 Vokale – Teil H: rü bis roo han	60
2.10 Leseregeln zur Initiierung vokalischer Laute	62
3 Tonzeichen sowie Doppellaute und Dreifachlaute	64
3.1 Tonzeichen	64
3.2 Doppellaute und Dreifachlaute	68
4 Sonderzeichen und Übungsaufgaben	70
4.1 Sonderzeichen	70
4.2 Übungsaufgaben: Vokale – Tonzeichen – Sonderzeichen ..	72
5 Ziffern und Zahlen	74
5.1 Thailändische Ziffern	74
5.2 Zahlen	76

B. Satzbau und Wortschatz	78
1 Personalpronomen und Anrede	78
1.1 Satzbau	78
1.2 Vokabeln: Personalpronomen und Anrede	80
1.3 Leseübungen	82
1.4 Übungsaufgaben: Personalpronomen und Anrede	83
2 Fragemuster und Antworten	84
2.1 Satzbau	84
2.2 Vokabeln: Fragemuster und Antworten	88
2.3 Leseübungen	90
2.4 Übungsaufgaben: Fragemuster und Antworten	91
3 Zeitangaben und „können“	92
3.1 Satzbau	92
3.2 Vokabeln: Zeitangaben und „können“	94
3.3 Leseübungen	96
3.4 Übungsaufgaben: Zeitangaben und „können“	97
4 Klassifikator und Wortschatz „Hotel“	98
4.1 Satzbau Klassifikator	98
4.2 Vokabeln: „Hotel“	100
4.3 Leseübungen	102
4.4 Übungsaufgaben: Klassifikator und „Hotel“	103
5 Steigerungen und Wortschatz „Einkaufen“	104
5.1 Satzbau Steigerungen	104
5.2 Vokabeln Steigerungen und „Einkaufen“	106
5.3 Leseübungen	108
5.4 Übungsaufgaben: Steigerungen und „Einkaufen“	109
6 Zeitformen und Wortschatz	
„Familie, Studium, Beruf“	110
6.1 Satzbau Zeitformen	110
6.2 Vokabeln: „Familie, Studium, Beruf“	112
6.3 Leseübungen	114
6.4 Übungsaufgaben:	
Zeitformen und „Familie, Studium, Beruf“	115

7	Bitte – Danke und Wortschatz „Restaurant“	116
7.1	Satzbau Bitte – Danke	116
7.2	Vokabeln: Bitte – Danke und „Restaurant“	118
7.3	Leseübungen	120
7.4	Übungsaufgaben: Bitte – Danke und „Restaurant“	121
8	Formen des „hai“ und Wortschatz „Verkehr“	122
8.1	Satzbau Formen des „hai“	122
8.2	Hinweise zur Verwendung des Wortes „fahren“	123
8.3	Vokabeln: „Verkehr“	124
8.4	Leseübungen	126
8.5	Übungsaufgaben: Formen des „hai“ und „Verkehr“	127
9	Weitere Partikel und Wortschatz „Bank, Telefon, Arzt“	128
9.1	Satzbau Weitere Partikel	128
9.2	Vokabeln: „Bank, Telefon, Arzt“	130
9.3	Leseübungen	132
9.4	Übungsaufgaben: Weitere Partikel und „Bank, Telefon, Arzt“	133
C.	Dialoge	134
1	Begrüßung und Kennenlernen	134
2	Fahrt zum Hotel	135
3	Im Hotel	136
4	Sehenswürdigkeiten in Bangkok	139
5	Auf dem Markt	142
6	Ausflug zur Insel	145
7	Am Strand	148
8	Anruf zu Hause	150
9	Besuch im Krankenhaus	154
10	Im Restaurant	157
D.	Anhang	162
1	Der Wai – Die rituelle Begrüßung in Thailand	162
2	Landeskunde	164
3	Das Klima in Thailand	165
4	Bangkok	166

5	Ko Phuket und Ko Samui	167
6	Wochentage und Monatsnamen	168
7	Auswahl thailändischer Feier- und Gedenktage	169
8	Uhrzeiten in Thai – 1. Tageshälfte	170
9	Uhrzeiten in Thai – 2. Tageshälfte	171
10	Traditionelle thailändische Speisen	172
11	Typische thailändische Früchte	173
12	Farben in Thai	174
13	Marktartikel	175
14	Ausgewählte Klassifikatoren	176
15	Bestimmung des Sprechtons einer Silbe ohne Tonzeichen	177
E. Lösungen zu den Übungsaufgaben		178
F. Literaturverzeichnis		182
G. Bildnachweis		182

Vorwort

Das Erlernen der thailändischen Sprache kann mehr sein als die Aneignung der Kultur. Es kann sogar ein Stück Annahme thailändischer Lebensphilosophie sein, wenn Sie mit dem Lernen heiter und gelassen umgehen. Falls es Ihnen gelingt, sich der Sprache besonnen Schritt für Schritt zu nähern, werden Sie eine Reihe von Anforderungen meistern und mit diesem Buch viel Freude haben.

Die thailändische Schrift wird in dieser Einführung durchgängig von einer deutschen Lautschrift begleitet, zu welcher Sie keine Hilfsmittel benötigen. Auch sonst werden keinerlei Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Wer die Seiten studiert, wird am Ende in der Lage sein, sich in einfachen Situationen unkompliziert auszudrücken. Darüber hinaus können Sie einfache Silben und Wörter lesen, sprechen und schreiben. Sie erfahren nach dem Üben der Konsonanten und Vokale den grundlegenden Satzaufbau. Anschließend werden typische Dialogführungen in konkreten Situationen beschrieben und zum Schluss wird auf wesentliche kulturelle Gewohnheiten eingegangen.

Lohn nach Abschluss aller Übungen ist die veränderte Wahrnehmung durch die thailändische Bevölkerung. Wenn Sie sich mit der Sprache Thai als Tourist, Student, Resident oder Unternehmer ausdrücken können, werden Sie im Land höher wertgeschätzt. Dieser Vorteil wird im Alltag, beim Studium und selbstverständlich bei jeglichen unternehmerischen Handlungen deutlich. Sie profitieren vom Wissen um die Sprache.

Bei der Erarbeitung dieser Einführung habe ich wertvolle Ratschläge und Hinweise erhalten. Deshalb bedanke ich mich bei Frau Heike Kruskop, Frau Anja Müller und Frau Siriporn Wilhelmi.

Für das tiefere Eintauchen in die Sprache und Kultur des Königreichs Thailand wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg.

Dr. Ulf Stopperka

Entwicklung und Verwendung der thailändischen Schrift

Die thailändische Schrift entwickelte sich aus einer vielsilbigen indischen Buchstabenschrift und einer einsilbigen, tonalen Schrift aus China.

Gemeinsam mit dem Laotischen, mit dem es am nächsten verwandt ist, sowie mit dem Birmanischen, Tibetischen, Chinesischen und anderen gehört das Thailändische zu den sogenannten tibetochinesischen Sprachen. Je nachdem, welchem kulturellen Einflussbereich die Sprachen zuzuordnen sind, werden sie mit unterschiedlichen Schriften geschrieben, wie der nachfolgende Kartenausschnitt zeigt. Das dargestellte Wort „Hallo“ zeigt die Verschiedenheit und Faszination der Schriften an.

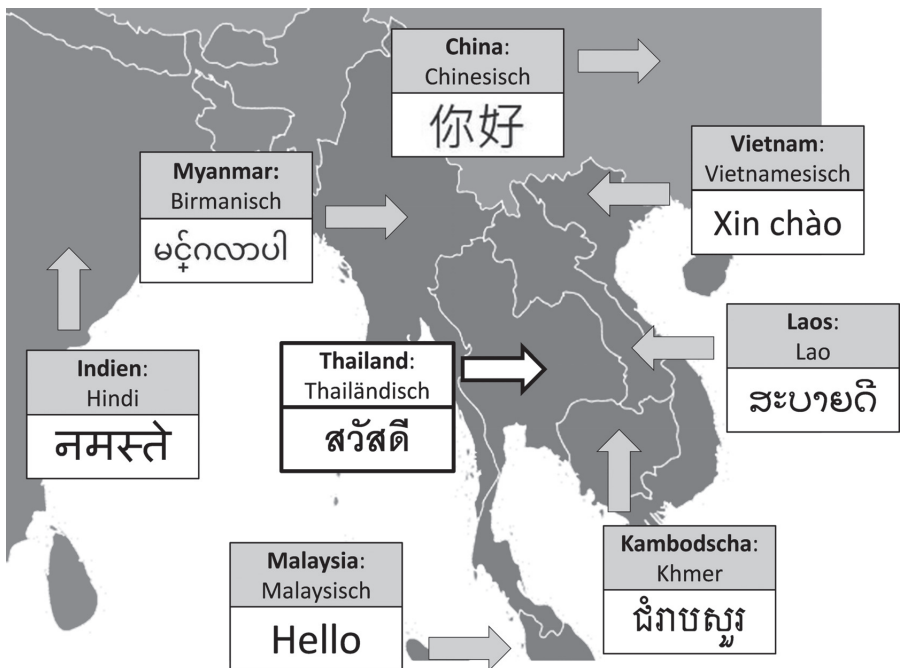


Bild 1: Schriftvergleich in Südostasien

Diese Einführung vermittelt das offizielle „Hoch-Thai“, also das Thai, welches an allen Schulen des Landes unterrichtet und im ganzen Königreich Thailand verstanden wird. Obwohl viele Regionen des Landes teils starke Abweichungen in Dialekten aufweisen, wird das „Hoch-Thai“ überall verstanden. Ungefähr 60 Millionen Menschen verwenden diese Sprache als Kommunikationsmittel.



Bild 2: König Ramkhamhæng
(1239–1298)

Das Thai-Alphabet wurde 1283 (christlicher Zeitrechnung) von dem Sukhothai-König Ramkhamhæng in Anlehnung an das alte Khmer-Alphabet entwickelt. Ihm werden die thailändische Sprache und das Schriftsystem zugeordnet. Er gilt als „Vater“ der Thai-Schrift. In einer Steinsäule aus dem Jahr 1292 wurde seine Inschrift mit thailändischen Schriftzeichen gefunden. Entdeckt wurde die Säule im Jahr 1833 von König Mongkut (Rama IV.).

Thailändisch wird, wie die deutsche Schrift auch, von links nach rechts geschrieben, allerdings gibt es keine Satzzeichen und keinen Abstand zwischen den Wörtern. Zum leichteren Verständnis werden nachfolgend – ähnlich wie in thailändischen Schulbüchern – Abstände eingefügt und erst allmählich entfallen die Abstände.

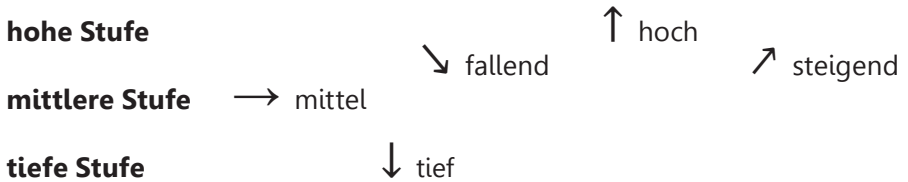
Die Thai-Schrift umfasst 44 Konsonanten, 32 Vokale, 4 Betonungszeichen, 4 Sonderzeichen und 9 eigene Ziffern. Die Konsonanten sind in der farbigen linken und die Vokale in der rechten Faltkarte zusammengestellt. Wörter werden gebildet, indem Konsonanten und Vokale zusammenreffen. Die Grammatik ist relativ einfach. Es gibt keine Artikel, das Verb bleibt unverändert, d. h., es gibt keine Deklination, keine Konjugation und keine Groß- und Kleinschreibung. Für die Bildung der Zeiten bedient man sich einiger weniger Hilfwörter.

Obwohl Thailändisch keine Bilderschrift ist, gibt es viele Wortableitungen. Diese etymologischen Hinweise vereinfachen das Lesen und Verstehen. Als Beispiel soll hier das Wort น้ำ (naam) dienen. Es heißt „Wasser“ oder „Flüssigkeit“ und wenn man den Wortanfang sieht, weiß der Kundige Bescheid, wie im Fall Honig (น้ำผึ้ง; naam-phüeng – „Wasser-Biene“) oder Orangensaft (น้ำส้ม; naam-sOm – „Wasser-Orange“).

Jeder Besucher des Landes wird feststellen, dass die Werbung „Thailand – Land des Lächelns“ tatsächlich stimmt. Die Erziehung ist von Höflichkeit und Respekt geprägt, diese rücksichtsvolle Verhaltensweise kommt auch in der Sprache zum Ausdruck. Im alltäglichen Sprachgebrauch gibt es sogenannte Höflichkeitspartikel, welche am Satzende stehen, und in Abhängigkeit von Status und Geschlecht fast immer Anwendung finden.

Aussprache und Lautschrift

Thailändisch ist eine tonale Sprache, in der es wichtig ist, den „richtigen Ton zu treffen“. Jede Silbe wird in einem klar definierten Ton gesprochen. Unterschiedliche Stimmhöhen oder Stimmlagen können zu unterschiedlichen Wörtern führen. Die thailändische Intonation umfasst drei Tonstufen, in welchen sich fünf Töne wiederfinden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Stufen, die Töne und die nachfolgend angewandte Symbolik an.



Die mittlere Stufe entspricht der normalen Stimmlage. Der tiefe Ton beginnt und endet tief. Der fallende Ton beginnt auf der hohen Ebene und fällt nach unten. Der hohe Ton bleibt konstant hoch und schließlich verweist der steigende Ton auf den Beginn in der mittleren Stufe, welcher kontinuierlich angehoben wird.

Diese Formgebung der Sprache bezüglich der Betonung gibt es auch im Deutschen, etwa bei der Erhöhung der letzten Silben im Fragewort. Das nachfolgende Beispiel soll dies verdeutlichen: Als Antwort auf die Aussage: „Du hast im Lotto gewonnen“, kommt die fiktive Äußerung: „Jetzt, wirklich?“. Wenn man sich nun in diesen Sachverhalt hineinfühlt, bleibt zunächst das Wort „jetzt“ auf einer mittleren Stufe, während das Wort „wirklich“ in Kombination mit dem Fragezeichen einen ansteigenden Ton erfährt. Damit würden die Wörter wie folgt charakterisiert: „Jetzt, wirklich?“ (→ ↗)

Die Lautschrift in lateinischen Buchstaben hilft bei der Vermittlung der Aussprache. Wie sie gelesen wird, verdeutlichen nachfolgenden Beispiele:

Zunächst sei das Wort „Weg“ herangeführt, das in Lautschrift „weeg“ geschrieben würde, weil es so gesprochen wird. Dieser Sachverhalt wird umso deutlicher, wenn man das Wort „weg“ (i.S. weg-nehmen) einbezieht, welches als „wäk“ dargestellt würde, mit dem Hinweis, dass es sich um ein kurzes „ä“ handelt. Eine Kleinschreibung in der Lautschrift ist folgerichtig, weil es sich um gehörte Laute handelt. Als zweites Beispiel soll das Wort „Tier“ beschrieben werden. In der Lautschrift würde es zum „thier“, weil es weicher gesprochen wird.

Im Laufe der nachfolgenden Übungen werden Sie mit der Lautschrift routiniert umgehen können. Wörter mit einem langen Vokal werden so geschrieben, dass der Vokal auch zweimal geschrieben wird. Zahn wird demnach als „zaan“ dargestellt. Ein herausforderndes Stimmbild der thailändischen Sprache ist das „ng“. Deutsche Wörter mit „ng“, wie Tango, Angora oder Engel, sind beispielgebend. Prinzipiell wird das „ng“ gebildet, indem die Zunge an den Gaumen gepresst wird.

Eine weitere Besonderheit im Thailändischen sind die „Oh-Laute“. Hier muss konkret unterschieden werden, weil es sonst zu Verwechslungen bzw. falschen Interpretationen kommt. Prinzipiell werden ein offenes und ein geschlossenes „o“ unterschieden. Dieser Sachverhalt hört sich schwerer an als er tatsächlich ist, was das nachfolgende Beispiel belegen soll. Ein geschlossenes „o“, wie in „Wohl“, entsteht, wenn die Lippen rund und etwas nach vorn geschoben sind, während der Mund beim offenem „o“ wie „Orgel“ relativ weit geöffnet ist.

Um Verwechslungen zu vermeiden und dem Ziel einer richtigen Aussprache nahe zu kommen, wird folgende Beschreibung gewählt: Wörter mit einem offenen „o“ werden kleingeschrieben, während Wörter mit einem geschlossenen „O“ großgeschrieben werden. Die nachfolgenden Beispiele erklären diese Verfahrensweise. Bitte bedenken Sie, dass es sich bei der Lautschrift tatsächlich um die zu hörenden bzw. zu sprechenden Silben handelt, so dass sich die Rechtschreibung der Wörter auflöst.

	deutsches Wort	Lautschrift
Beispiel-Wörter mit geschlossenem „O“	Wohl	wOOL
	Tor	thOr
	Moos	mOOs
Beispiel-Wörter mit offenem „o“	offen	offen
	Orange	orangsche
	Orgel	oorgl

An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass die Kapitel: „Schriftzeichen der thailändischen Sprache“ sowie „Satzbau und Wortschatz“ auch einzeln gelernt werden können. Deshalb werden (bekannte) Vokabeln des ersten Teiles (A) zur Vervollständigung im zweiten Teil (B) nochmals genannt.

1.2 Konsonanten – Teil A: goo gai bis tschoo tschaang

Versuchen Sie beim Lesen nah an der Lautschrift zu sein. Achten Sie gleichzeitig bei jeder Silbe auf die richtige Tonhöhe. Manche Konsonanten sehen sich ähnlich. Achten Sie auf Details.

Schriftzeichen	Name	Bild	Bedeutung	Tonhöhe + Lautschrift	Laut
ก	ก.ไก่		Huhn	→ ↓ goo gai	g
ข	ข.ไข่		Ei	↗ ↓ khoo khai	k
ช	ช.ขวด		Flasche	↗ ↓ khoo khuaad	k
ค	ค.ควาย		Wasserbüffel	→ → khoo khwaai	k
ค	ค.คน		Mensch	→ → khoo khOn	k
ฆ	ฆ.ระฆัง		Glocke	→ ↑ khoo rakhang	k
ง	ง.งู		Schlange	→ → ngoo nguu	ng
จ	จ.จาน		Teller	→ → dschoo dschaan	dsch
ฉ	ฉ.ฉิ่ง		Zimbel	↗ ↓ dschoo dsching	tsch
ช	ช.ช้าง		Elefant	→ ↑ tschoo tschaang	tsch

Schreibübungen zu den Konsonanten – Teil A

Schreiben Sie jeden Konsonanten neun Mal. Während des Schreibens sollten Sie ihn gleichzeitig thailändisch benennen. Bitte achten Sie auf die Unterschiede von „khoo khai“ und „tschoo tschaang“.

ก	ก	ก							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ข	ข	ข							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ฃ	Wird nicht mehr verwendet, deshalb braucht er auch nicht geübt zu werden. Er gehört dennoch offiziell zum Kanon der thailändischen Konsonanten.								
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ค	ค	ค							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ฅ	Wird nicht mehr verwendet, deshalb braucht er auch nicht geübt zu werden. Er gehört dennoch offiziell zum Kanon der thailändischen Konsonanten.								
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ฉ	ฉ	ฉ							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ช	ช	ช							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ฌ	ฌ	ฌ							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ญ	ญ	ญ							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

ซ	ซ	ซ							
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--

B. Satzbau und Wortschatz

1 Personalpronomen und Anrede

1.1 Satzbau

Für die deutschen Personalpronomen gibt es eine jeweilige Entsprechung in Thai. Eine Ausnahme ist das Pronomen „ich“ bezüglich des Geschlechts, da es einen Ausdruck für den Mann und einen für die Frau gibt.

Singular			Plural			
ich	männlich	ผม	phOm	wir	เรา	rau
	weiblich	ดิฉัน/ฉัน	di-tschan / tschan		พวกเรา	phuag rau
du		คุณ	khun	ihr	พวกคุณ	phuag khun
er / sie		เขา/เธอ	khau / thöo	sie	พวกเขา	phuag khau

Wenn sich aus dem Satz das Personalpronomen ableiten lässt, wird es im Gespräch häufig weggelassen. Zur Lesbarkeit wird auf diese verkürzte Anwendungsmöglichkeit im vorliegenden Lehrbuch meist verzichtet.

Anders als im Deutschen wird im Thailändischen immer zuerst das Objekt genannt und anschließend die nähere Beschreibung.

Deutsch	Thailändisch
das schöne Haus	Haus schön
	บ้าน สวย

Für besitzanzeigende Fürwörter wird vor dem Personalpronomen das Wort „ของ“ (khoong) gesetzt. „Mein Haus“ wird somit „บ้าน ของ ผม“ (baan khoong phOm – „Haus von mir“).

In der thailändischen Gesellschaft ist das „Duzen“ gebräuchlicher als im europäischen Raum. Dabei sprechen sich die Thailänder in ihrer vertrauten Umgebung stets mit einem Spitznamen an, den sie bei ihrer Geburt erhalten und ein Leben lang tragen. Dieser „ชื่อเล่น“ („Name“ – „spielen“) ist kurz und kann (wenn Sie ihn kennen) in der Regel auch von Ihnen genutzt werden. So sind die Namenskarten von Hotelangestellten stets auf den Spitznamen zurückzuführen und nicht auf ihren „ชื่อจริง“, den „Namen – wirklich“.

In der Unterhaltung wird vor der Nennung des Vornamens noch ein höfliches „คุณ“ (khun) gesetzt, was stellvertretend für Frau/Herr steht. So sollten Sie einen Angestellten mit „คุณ โฉม“ (khun dschOO) ansprechen (vgl. Kapitel C3), also mit „Herr Joe“, und er betitelt Sie mit „คุณ เอริก“ (khun erik), also mit „Herr Erik“. Das Verwenden der Familiennamen ist ungewöhnlich und nur bei formellen Konversationen angebracht. Hier sollten die Begriffe „นาย“ (naai) für Herr ... und „นาง“ (naang) für Frau ... verwendet werden.

Die Anrede „คุณ“ wird auch benutzt, um die Stellung von Familienmitgliedern zu unterstreichen. So wird die Mutter höflicherweise mit „คุณ แม่“ (khun mää) betitelt. Außerdem werden Personen, welche Berufe in einer sichtbar höheren sozialen Stellung wahrnehmen, ebenfalls mit „คุณ“ angesprochen. Die Schüler benennen ihren Lehrer „คุณ ครู“ (khun khruu) und der Arzt wird von seinen Patienten als „คุณ หมอ“ (khun moo) sprachlich beschrieben.

In der thailändischen Sprache werden zum Zweck des Respektes Höflichkeitspartikel benutzt, die sich im Geschlecht unterscheiden. Der Mann verwendet am Ende des Satzes die Partikel „ครับ“ (krab) und die Frau die Partikel „ค่ะ“ (kha).¹¹ Auch beim traditionellen Gruß, dem Wai, werden Partikel angehängt (siehe auch Kapitel D1).

Guten Tag (männlich)		Guten Tag (weiblich)	
สวัสดี ครับ	sawadii khrab	สวัสดี ค่ะ	sawadii kha

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass Thailand im Zuge der Internationalisierung in zunehmendem Maße viele Wörter aus dem Englischen entlehnt hat. Dennoch sind es die Thailänder gewohnt, dafür ihre eigenen Silben und Lautbilder zu verwenden. Deshalb ist es möglich, dass ein (englischer) Eigennamen oder Ihr eigener Vorname vielleicht anders ausgesprochen wird, als Sie es vermuten.

Es liegt deshalb nicht in der Absicht der Thailänder, eine Veränderung herbeiführen zu wollen, sondern ausschließlich an dem Sachverhalt, dass bestimmte Lautbilder in der thailändischen Sprache nicht vorkommen. So wird „โทมัส“ zwar „richtig“ aus der englischen Ableitung umschrieben, nämlich als „tOO-mas“, gesprochen wird es aber nur als „tOO-mat“. Eine gleiche Begründung erfährt die grundsätzliche Aussprache des „r“, welche in der Umgangssprache häufig als „l“ wahrgenommen wird.

11 Im Aussagesatz wird „ค่ะ“ (kha ๖) geschrieben und im Fragesatz wird „คะ“ (kha ๗) verwendet.

1.2 Vokabeln: Personalpronomen und Anrede

Guten Tag sawadii สวัสดี	Höfl.- part. Mann/Frau khrab / kha, kha ครับ /ค่ะ ค่ะ	Thailänder/Deutscher khOn-thai / khOn-jöraman คนไทย/คนเยอรมัน	und lä และ
Deutsch/Thailändisch phaasaa-jöraman / phaasaa-thai ภาษาเยอรมัน/ภาษาไทย	es (für Dinge) man มัน	haben mii มี	Du + Anrede khun คุณ
ich (männlich) phOm ผม	ich (weiblich) di-tschan / tschan ดิฉัน/ฉัน	thail. Essen aahaan thai อาหารไทย	er /sie khou / thöö เขา/เธอ
wir rau / phuag-rau เรา/พวกเรา	ihr phuag-khun พวกคุณ	gut dii ดี	Englisch phaasaa-an-grid ภาษาอังกฤษ
verstehen khou-tschai เข้าใจ	sprechen phuud พูด	lesen / schreiben aan / kü-jen อ่าน/เขียน	(der) Mann / (die) Frau phuu-tschaai / phuu-jing ผู้ชาย/ผู้หญิง
Thailand (offiziell/Umgang) bra-theed-thai / müang-thai ประเทศไทย/เมืองไทย	heißen tschüü ชื่อ	sein (Art + Weise) ben เป็น	sein (Ort) juu อยู่
Haus baan บ้าน	lernen/Schule rii-jen / rOong-rii-jen เรียน/โรงเรียน	Auto rOt / rOt-jOn รถ/รถยนต์	von (besitzanz.) khoong ของ
schön suai สวย	sie phuag khou พวกเขา	(gern) mögen tschoob ชอบ	essen gin / gin khaau กิน/กินข้าว
Bangkok grung-theep กรุงเทพฯ	groß/klein jai / leg ใหญ่/เล็ก	viel maag มาก	Freund, -in/Partner, -in phüan / fään เพื่อน/แฟน

Schreibübungen: Personalpronomen und Anrede

สวัสดี	ครับ/ค่ะ	คนไทย/คนเยอรมัน	และ
ภาษาเยอรมัน/ภาษาไทย		มัน	มี คุณ
ผม	ดิฉัน/ฉัน	อาหารไทย	เขา/เธอ
เรา/พวกเรา	พวกคุณ	ดี	ภาษาอังกฤษ
เข้าใจ	พูด	อ่าน/เขียน	ผู้ชาย/ผู้หญิง
ประเทศไทย/เมืองไทย		ชื่อ	เป็น อยู่
บ้าน	เรียน/โรงเรียน	รถ/รถยนต์	ของ
สวย	พวกเขา	ชอบ	กิน/กิน ข้าว
กรุงเทพฯ	ใหญ่/เล็ก	มาก	เพื่อน/แฟน

1.3 Leseübungen

Guten Tag.

sawadii khrab

สวัสดี ครับ

Ich heiße Philip.

phOm tschüü filib

ผม ชื่อ ฟิลิป

Ich bin Deutscher.

phOm ben khOn-jöraman

ผม เป็น คนเยอรมัน

Ich bin ein Mann.

phOm ben phuu-tschaai

ผม เป็น ผู้ชาย

Ich bin eine Frau.

tschan ben phuu-jing

ฉัน เป็น ผู้หญิง

Ich verstehe Deutsch.

di-tschan khau-tschai phaasaa jöraman

ดิฉัน เข้าใจ ภาษาเยอรมัน

Wir sprechen Thailändisch.

rau phuud phaasaa-thai

เรา พูด ภาษาไทย

Ich habe ein schönes Haus.

phOm müü baan süai

ผม มี บ้าน สวย

Wir essen gern thailändisch.

rau tschoob gin aahaan thai

เรา ชอบ กิน อาหาร ไทย

Wir sind in der Schule.

rau juu rOong-rü-jen

เรา อยู่ โรงเรียน

Ich lerne Thailändisch.

phom rü-jen phaasaa-thai

ผม เรียน ภาษาไทย

Sie heißt Lisa.

khau tschüü li-saa

เขา ชื่อ ลิซ่า

Jenny hat eine thailändische Freundin.

jen-nüü müü phüan khOn-thai

เจนนี่ มี เพื่อน คนไทย

Das ist mein Auto.

man ben rOt-jOn khoong phOm

มัน เป็น รถยนต์ ของ ผม

Bangkok ist sehr groß.

grung-theep jai maag maag

กรุงเทพฯ ใหญ่ มากๆ

Herr Kevin liest Thai.

khun kee-win aan phaasaa-thai

คุณ เควิน อ่าน ภาษาไทย

Frau Barbara schreibt gut.

khun baa-baa-raa kii-jen düü

คุณ บาร์บารา เขียน ดี

Ich heiße Sandy.

tschan tschüü sää-düü kha

ฉัน ชื่อ แซนดี้ ค่ะ

Robert und ich sprechen Englisch.

rOO-bööd lä tschan phuud phaasaa-an-grid

โรเบิร์ต และ ฉัน พูด ภาษาอังกฤษ

D. Anhang

1 Der Wai – Die rituelle Begrüßung in Thailand

Der traditionelle Gruß in Thailand ist der Wai. Dabei werden die Handinnenflächen vor der Brust oder vor dem Gesicht zusammengedrückt. Der Gruß, eigentlich mehr eine Respekthandlung, ist ein Spiegelbild der thailändischen Gesellschaft mit den Werten: König – Buddhismus – Nation (im Sinne von „Volk“). Diese Art des sich Begrüßens ist nicht vergleichbar mit dem „Guten Tag“ in Deutschland oder in Westeuropa. Die unterschiedlichen „Wai-Formen“ des Grüßens symbolisieren die konkrete Stellung in der thailändischen Gesellschaft.

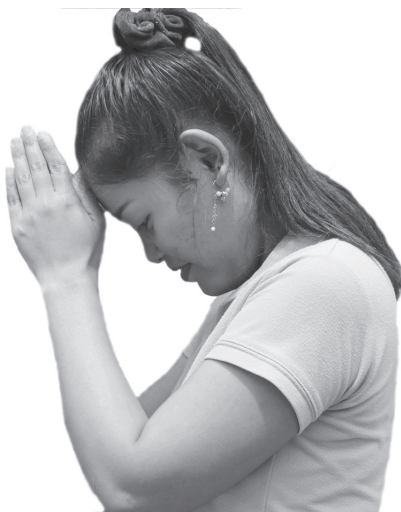


Bild 6: Wai gegenüber Mitgliedern der Königsfamilie und Mönchen



Bild 7: Wai gegenüber älteren Menschen und lehrenden Personen

Der Wai wird als Begrüßung, als Dank, bei einer Entschuldigung oder zum Beten gezeigt. Den Kindern wird in der Schule gelehrt, dass der Wai zum Gruß und gleichzeitig zur Ehrerbietung des Respektes dient (vgl. Lehrbuch Thailändisch für die Grundschule Klasse 1, S.37–40). Die hierarchische Stellung in der Gesellschaft spiegelt sich im Gruß wider, welcher vier verschiedene Stufen aufzeigt. Den höchsten Respekt erfahren Königshaus und Mönche. Auf der nächsten Stufe stehen lehrende Personen und ältere Menschen. Die dritte Stufe beinhaltet Gleichaltrige und in der vierten Stufe sind jüngere Personen umfasst.

Zum Ablauf der Begrüßung ist festzuhalten, dass stets der gesellschaftlich Niedrigere den Gruß beginnt, worauf der gesellschaftlich Höhere den Gruß – entsprechend des Ranges – erwidert. Begegnen sich zwei Menschen des gleichen sozialen Ranges, erfolgt der Wai gleichzeitig. Im Tempel erwidert der Mönch den Wai nicht.



Bild 8: Wai gegenüber Menschen auf gleicher sozialer Ebene, wie Freunde



Bild 9: Wai gegenüber Jüngeren oder sozial niedriger gestellten Personen

Der Besucher Thailands steht außerhalb dieses gesellschaftlichen Gefüges. Deshalb sollte er vorsichtig im Umgang mit dieser Respektbezeugung sein. Ältere Menschen, Freunde, Bekannte und Geschäftspartner freuen sich natürlich, wenn Sie im Umgang mit dem Gruß geübt sind und nehmen Ihren Wai wertschätzend entgegen. Bedeutsam sind in der thailändischen Gesellschaft aber immer ein höflicher Ton, ein freundliches Lächeln, ein ruhiges Sprechen und besonnenes Auftreten.

Lassen Sie deshalb ruhig eine Geste weg, so auch die Erwidern des Wais z.B. beim Ein- oder Aussteigen im Flugzeug oder im Hotel. Ein freundliches Kopfnicken wäre hier angebracht. Sollten Sie an einer buddhistischen Zeremonie z.B. im Tempel teilnehmen, wird allerdings auch von Ihnen – als Ausländer – erwartet, dass Sie die Gebetshaltungen inklusive des Wais nachvollziehen, um zu verdeutlichen, dass Sie die thailändische und damit die buddhistische Ordnung respektieren.